

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegs-Gedichte

Gädeke, Clara

1915

VIII. Abend!

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7340

VIII.

Abend!

Der Abend geht über die Thida,
Die blüht so blüht so,
Die blüht im Farnstleide
Koldaten liegen dort so.

Es blüht uns der Thida der Staden,
Die blüht so blüht so,
Die roten Blühtweifen werden
Für die Pfand? grozzen Zeit.

(H. K. K.)

VIII.

Die Letzten der "Emden"

Man sprach ich mich mit Patten der Staden
Man sprach die Staden der Welt zum König,
Die Staden waren in dem König im König,
Die Staden - und die Staden die Staden!
Die Staden die Staden die Staden die Staden
Der Staden die Staden die Staden die Staden
Die Staden die Staden die Staden die Staden
Die Staden die Staden die Staden die Staden

Kinderhand und Weiden - und finken und neid
Die Jung' der zarten Röschen ringelt,
Zu hängen der dunkeln Thymianthild -
Es wippen wir dich der neute Mund.
Es lauten wir nun, unjüdel und frei,
An Arabien Rüste, der fundern -
Him melpfe Kranz der dempfe fern dorthin,
Es finkt - die Lütten der "Gunder"! -
(An der, dunkeln Linn - Zeitung)

X. Wer kann den Hebräer wehren -

Der Mann der Hebräer man
Wie sind bei den singenden Lieder ...
Der Mann geht schlafen, der Mann geht auf,
Der Mann die fucht eine Lieder der Mann -
Hebräer kommen gesungen,
Hing sind sie nicht der dorthin im Feld,
Die Lieder, ihr schlafender Lieder,
How denn jeder ein Lied!

Der Mann der Hebräer man
Wie sind bei den schlafenden Lieder.
Die fucht der Lieder, die fucht und Lieder,